



Landwirtschaft im Münsterland Daten - Fakten - Analysen

3. Auflage



Herausgeber:

Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen
Nevinghoff 40
48147 Münster
Tel.: 0251 2376-0
E-Mail: info@lwk.nrw.de
www.landwirtschaftskammer.de

Bearbeitung:

Melanie Wilmer-Jahn / Marianne Lammers
Bezirksstelle für Agrarstruktur Münsterland
Borkener Straße 25
48653 Coesfeld
Tel.: 02541 910-0
E-Mail: melanie.wilmer-jahn@lwk.nrw.de

In Zusammenarbeit mit:

Steffen Thurow / Dr. Thorsten Becker
Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen
Geschäftsbereich 2
Gartenstraße 11
50765 Köln-Auweiler
Tel.: 0221 5340-323
E-Mail: steffen.thurow@lwk.nrw.de /
thorsten.becker@lwk.nrw.de

Kartographie und agrarstatistische Daten:

Steffen Thurow

Fotos:

Günter Kortmann, Peter Hensch, Lars Bücken, Reinhard Entrup,
Melanie Wilmer-Jahn

DTP-Bearbeitung und Layout:

Melanie Wilmer-Jahn / Uwe Niemz

Druck:

Digitaldruckcenter der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen
Digitaldruckcenter@lwk.nrw.de

Verwendete Daten:

Sofern nicht anders gekennzeichnet, entstammen die verwendeten
Daten den folgenden Quellen:

Landwirtschaftszählung 2020
(Landesdatenbank NRW, Landesbetrieb IT.NRW),

Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung
(Landesdatenbank NRW, Landesbetrieb IT.NRW) (www.it.nrw.de).

Sofern Daten des Integrierten Verwaltungs- und Kontrollsystems
der Landwirtschaftskammer NRW verwendet wurden, erfolgt die
Darstellung in anonymisierter und aggregierter Form.

3. aktualisierte Auflage

Coesfeld, im August 2022

Landwirtschaft im Münsterland

Inhalt

Einleitung

2

Auf einen Blick: Landwirtschaft im Münsterland

3

Die Kommunen und Kreise des Münsterlandes

4

Die Agrarstruktur des Münsterlandes

6

Verlust landwirtschaftlich genutzter Flächen

20

Umweltschonende Landwirtschaft

23

Direktvermarktung

27

Ökologischer Landbau

28

Biogaserzeugung im Münsterland

29

Bodenwertklassen

30

Seite

Einleitung

Das Münsterland mit seinen Kreisen Warendorf, Steinfurt, Coesfeld und Borken sowie der kreisfreien Stadt Münster ist ein durch die Landwirtschaft geprägter Raum: 60 Prozent der 5.950 km² Gesamtfläche werden landwirtschaftlich genutzt.

Die Einwohnerdichte beträgt nur 265 Einwohner/km² (Metropole Ruhr: 1.100 Einw./km², NRW: 523 Einw./km², Deutschland: 230 Einw./km²).

Von den 1,6 Millionen Einwohnern sind 29.000 Einwohner direkt in der Landwirtschaft beschäftigt (Münsterland: 1,8 Prozent, NRW: 0,7 Prozent, Münsterland ohne Münster: 2,1 Prozent). Unter Berücksichtigung des vor- und nachgelagerten Bereichs weist im Münsterland jeder 7. Arbeitsplatz einen konkreten Bezug zur Landwirtschaft auf.

In weiten Teilen des Münsterlandes ist bis heute die typische Münsterländer Parklandschaft mit ihren oft kleinteiligen landwirtschaftlichen Strukturen erhalten geblieben.

Gleichwohl stellt die Landwirtschaft einen bedeutenden wirtschaftlichen Faktor für die Region dar. So liegt die landwirtschaftliche Marktleistung (Standardoutput) des Münsterlandes bei 2,58 Mrd. Euro pro Jahr.

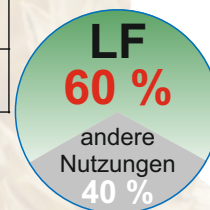
Die aktualisierte Broschüre informiert Sie auf den folgenden Seiten über die wichtigsten Merkmale der Landwirtschaft und der Agrarstruktur des Münsterlandes.



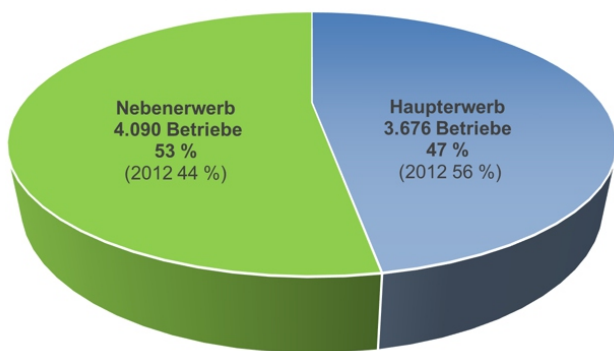
Auf einen Blick: Die Landwirtschaft im Münsterland 2021

Münsterland (MSL)	
Gesamtfläche 594.841 ha	
	2021
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	367.821 ha*
Anzahl der Betriebe	10.430 (Reg.-Bez. MS) 7.766 (MSL)
Durchschnittliche Betriebsgröße	33 ha*
Großvieheinheiten	699.285
Arbeitskräfte	33.377 (Reg.-Bez. MS)

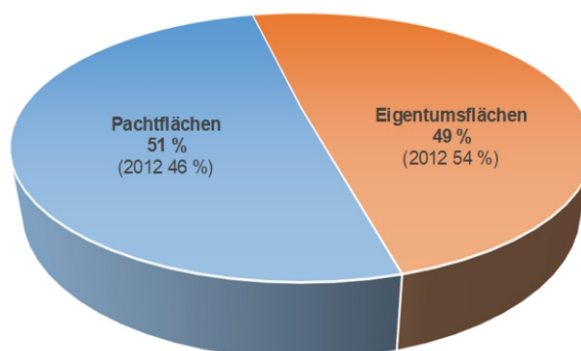
*Quelle: Direktor der Landwirtschaftskammer NRW als Landesbeauftragter 2021



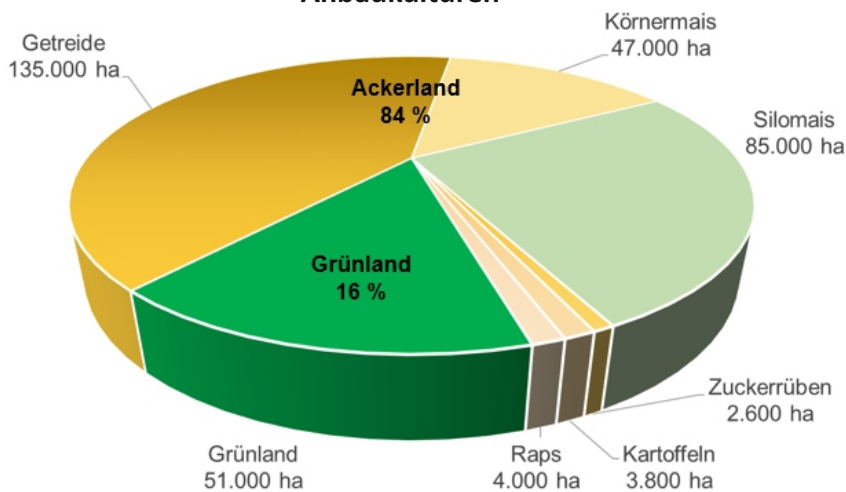
Haupt- und Nebenerwerb



Eigentums- und Pachtflächen







Anbaukulturen



Quelle: Landwirtschaftszählung 2020 (Landesdatenbank NRW, Landesbetrieb IT.NRW)

Die Kommunen und Kreise des Münsterlandes

Legende

-  Kreise im Münsterland
-  kreisfreie Stadt Münster
-  Gemeinden
-  Regierungsbezirk Münster



Das Münsterland:

- 65 Gemeinden und die kreisfreie Stadt Münster
- Gesamtfläche rund 6000 qkm
- rund 1,6 Mio. Einwohner
- höchste Höhenzüge: Baumberge (188 m ü. NN) und Tecklenburger Land (236 m ü. NN)

Die Kommunen und Kreise des Münsterlandes

Das Münsterland umfasst die Kreise Warendorf, Steinfurt, Coesfeld und Borken sowie die kreisfreie Stadt Münster.

Zum Regierungsbezirk Münster zählen außerdem der Kreis Recklinghausen sowie die kreisfreien Städte Gelsenkirchen und Bottrop. Im Folgenden wird abweichend von der Regierungsbereichsgrenze ausschließlich das Münsterland betrachtet.

In dieser Broschüre werden Daten zur Landwirtschaft im Münsterland auf der Ebene der Kreise und Gemeinden dargestellt.

Die kreisfreie Stadt Münster ist das Zentrum der Region. Hier leben 18 Prozent der Bevölkerung des gesamten Münsterlandes. Insgesamt besteht das Münsterland aus 66 Städten und Gemeinden.



Die Agrarstruktur des Münsterlandes - Landwirtschaftliche Nutzflächen -



Das Münsterland wird in weiten Teilen durch Ackerbau geprägt. Insgesamt werden 309.080 Hektar des Bodens ackerbaulich genutzt. Dies entspricht 84 Prozent der gesamten landwirtschaftlich genutzten Fläche mit 367.821 ha (im Bundesdurchschnitt liegt der Anteil des Ackerlandes bei 70 Prozent). Bedingt durch stärker grundwasserbeeinflusste Böden weist der Kreis Borken einen etwas höheren Anteil an Grünlandflächen auf. Stärker in den Vordergrund tritt die Grünlandnutzung auch im Osten des Kreises Steinfurt auf sandigeren Böden und im Bereich des Höhenzugs des Teutoburger Waldes.

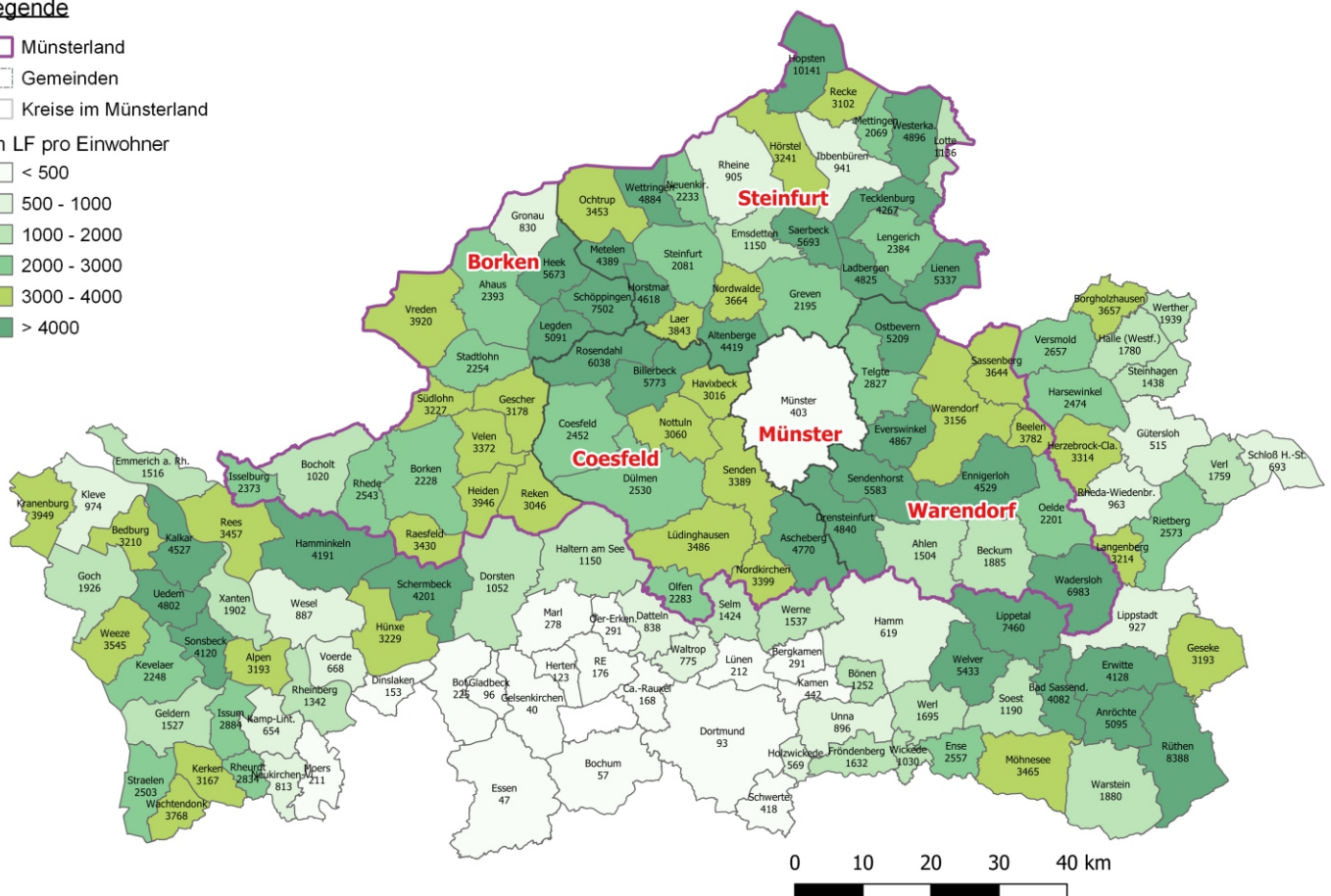
Die Agrarstruktur des Münsterlandes - Landwirtschaftlich genutzte Fläche (m²) pro Einwohner -

Beim Vergleich der Quadratmeterzahl landwirtschaftlich genutzter Fläche pro Einwohner der nördlichen Städte des Regionalverbandes Ruhr (RVR) mit den Städten und Gemeinden des Münsterlandes wird die stark landwirtschaftliche Prägung der Münsterlandregion deutlich. Spitzenreiter ist dabei die im nördlichen Kreis Steinfurt gelegene Gemeinde Hopsten, wo pro Einwohner rund 1 Hektar landwirtschaftlicher Fläche zu finden ist.

Der Gunststandort Münsterland trägt damit zur Ernährungssicherung der umliegenden urbanen Räume im großen Umfang bei. Unsere Nahrung wird entweder direkt auf dem Acker erzeugt durch den Anbau von Feldfrüchten wie Getreide, Kartoffeln und Gemüse oder durch Nutztierhaltung zur Erzeugung von Eiern, Milchprodukten und Fleisch unter Verwertung angebauter Futterpflanzen.

Legende

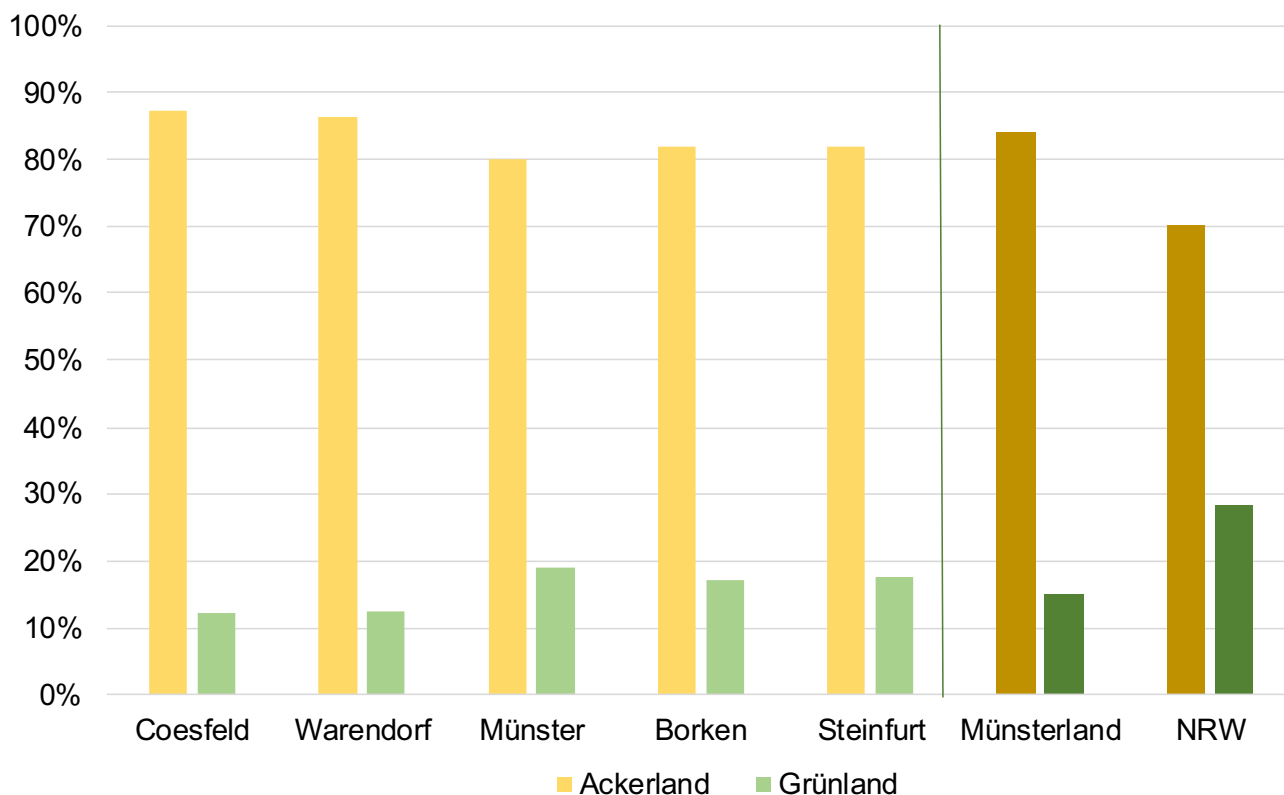
- Münsterland
- Gemeinden
- Kreise im Münsterland
- qm LF pro Einwohner
- < 500
- 500 - 1000
- 1000 - 2000
- 2000 - 3000
- 3000 - 4000
- > 4000



Die Agrarstruktur des Münsterlandes

- Acker- und Grünlandanteil an der landwirtschaftlich genutzten Fläche (2021) -

Anteil an der LF in %



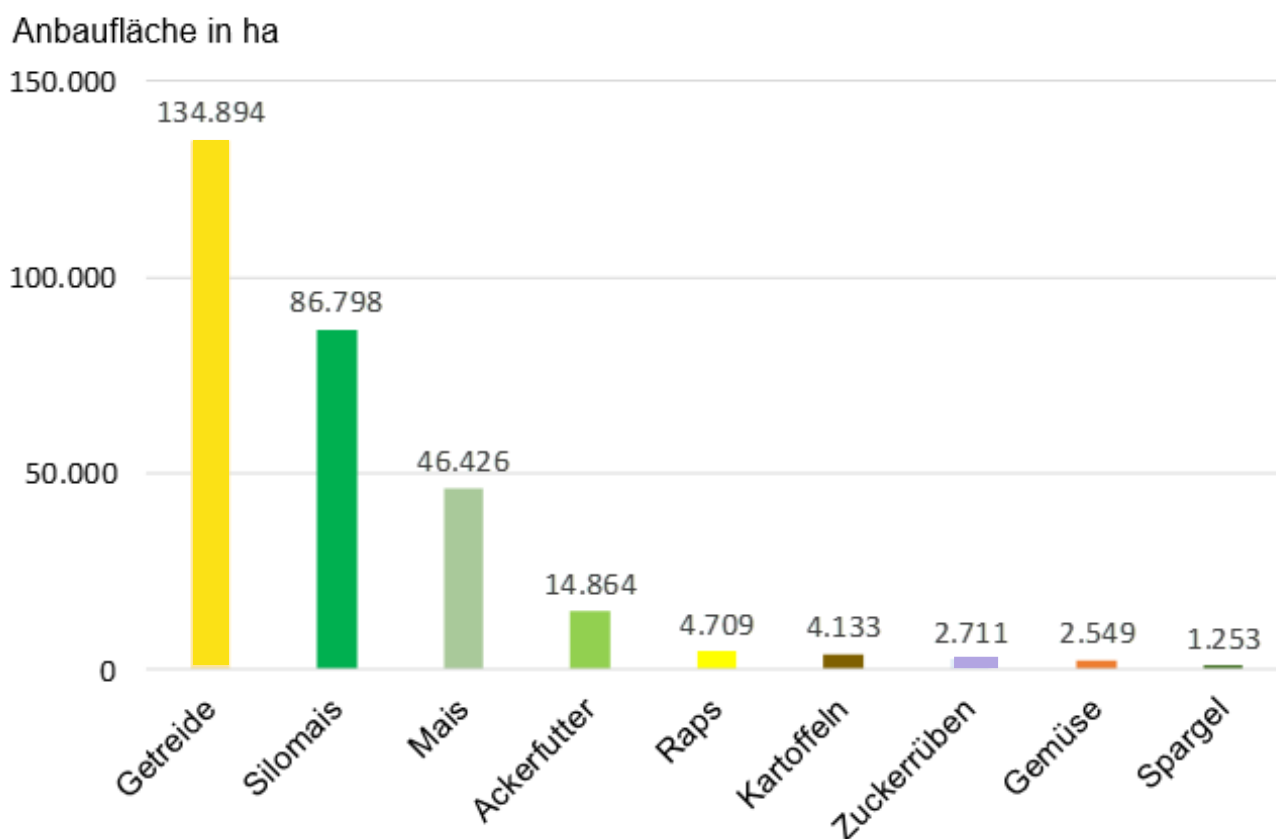
Anteil der Grünlandfläche an der LF der Kreise im Vergleich 2007, 2012 und 2021 in %						
Jahr	Borken	Coesfeld	Steinfurt	Warendorf	Münster	Münsterland
2007	18,7	13,5	19,1	14,1	20,0	16,7
2012	16,2	11,7	17,3	12,5	18,1	14,8
2021	17,7	12,7	18,2	13,0	19,5	15,8

Quelle: Direktor der Landwirtschaftskammer NRW als Landesbeauftragter 2021

In allen Kreisen des Münsterlandes ist im Zeitraum von 2007 bis 2012 ein Rückgang des Grünlandanteils zu verzeichnen. Die Abnahme des Dauergrünlandes ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass viele Klein- und Kleinstbetriebe keinen EU-Flächenprämienantrag mehr stellen. Der bürokratische Aufwand übersteigt den Nutzen und die Flächen entfallen aus der Statistik.

Von 2012 bis 2021 zeichnet sich dann eine Trendumkehr ab. Eine Zunahme der Grünlandflächen ist erkennbar. Die steigenden Grünlandanteile lassen sich sowohl durch das Grünlanderhaltungsgebot als auch durch die Extensivierung von intensiv genutzten Ackerflächen in Grünland begründen.

Die Agrarstruktur des Münsterlandes - Hauptanbaufrüchte (2021) -



Quelle: Direktor der Landwirtschaftskammer NRW als Landesbeauftragter 2021

Der Ackerbau ist geprägt durch den Anbau von Getreide und Mais (rd. 268.000 ha). Ergänzt wird der Anbau durch Ackerfutter, Raps, Kartoffeln und Zuckerrüben. Der Gemüse- und Sonderkulturanbau wie Spargel nehmen eine untergeordnete Rolle ein, wobei diese allerdings eine wirtschaftliche herausgehobene Bedeutung in bestimmten Regionen des Münsterlandes haben. In Summe werden 298.338 ha mit Hauptanbaufrüchte in 2021 bestellt. Insgesamt wird auf rund 309.080 ha Ackerbau betrieben.

Neben der Hauptkultur spielen Zwischenfrüchte und Gründüngung eine zunehmende wichtige Rolle zum Erhalt der Bodenfruchtbarkeit, Schutz vor Bodenerosion und für den Gewässerschutz. Weitere Leistungen der landwirtschaftlichen Flächen bestehen in der Grundwasserneubildung und der Kaltluftentstehung.

Darüber hinaus bietet die Kulturlandschaft mit ihren parkähnlichen Landschaften Rückzugsmöglichkeiten für Flora und Fauna und trägt damit zur Entstehung und zum Erhalt der Biodiversität bei.

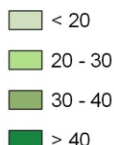
Das typische münsterländische Landschaftsbild ist gleichzeitig ein wichtiger Faktor für Tourismus und Naherholung.

Die Agrarstruktur des Münsterlandes

- Grünlandanteil an der LF landwirtschaftlicher Betriebe -

Legende

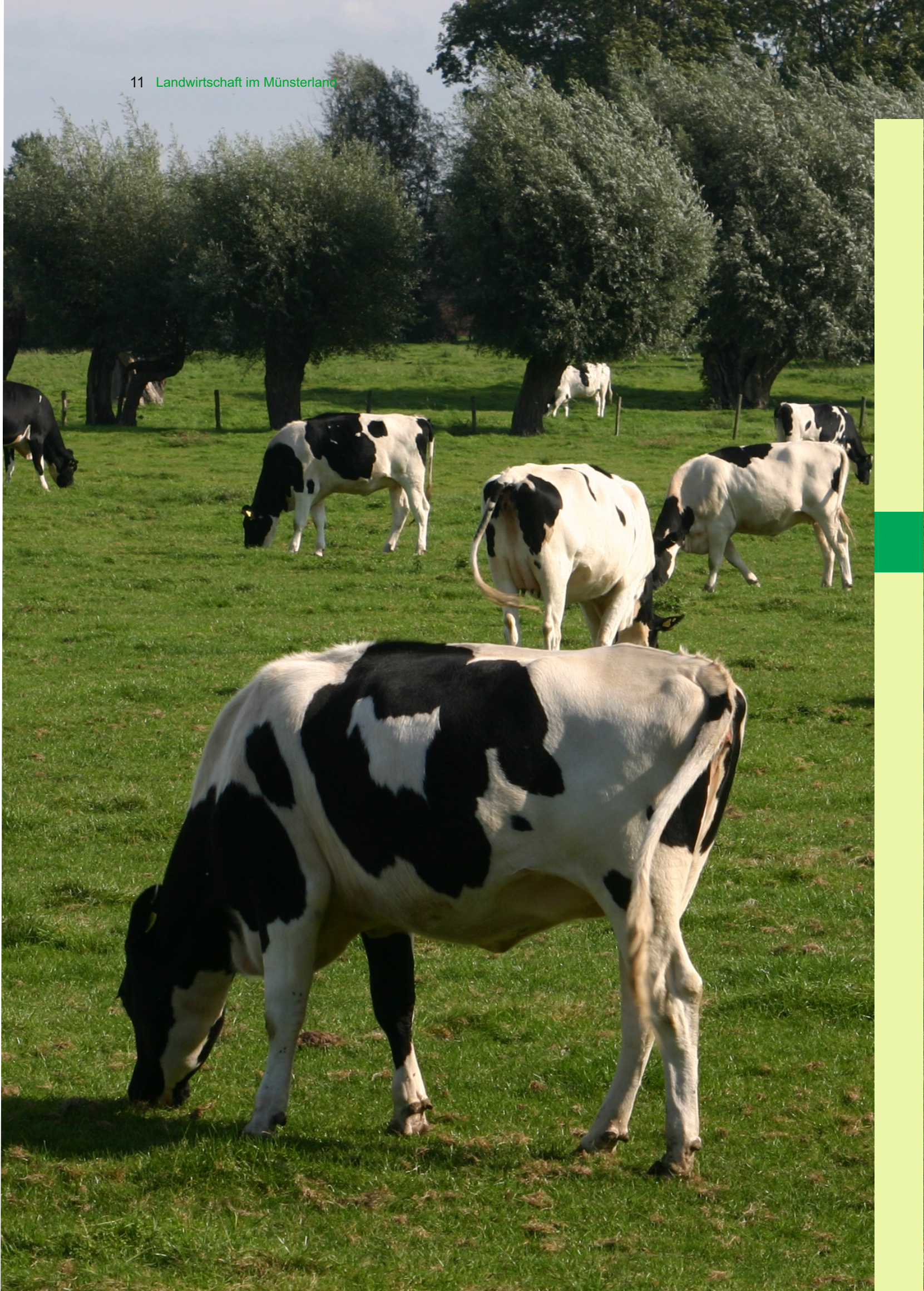
Günlandanteil in %



Quelle: Direktor der Landwirtschaftskammer NRW als Landesbeauftragter 2021

Das Münsterland ist mit einem Grünlandanteil innerhalb der Betriebe von zumeist unter 20 Prozent eine deutlich ackerbaulich geprägte Region. Dagegen liegt der Grünlandanteil in einzelnen Regionen des Kreises Borken auf stärker grundwasserbeeinflussten Standorten und im östlichen Teil des Kreises Steinfurt im Bereich sandiger Böden und auf den Hanglagen des Teutoburger Waldes bei über 20 bis an die 30 Prozent oder mehr.

Bei höherer Bodengüte und besserer Wasserversorgung eignen sich die Standorte für eine ackerbauliche Nutzung und erlauben damit eine höhere Wertschöpfung.



Die Agrarstruktur des Münsterlandes

- Tierhaltung -

	Jahr	Rinder/ Milchkühe	Sauen/ Mast- schweine	Schafe/ Ziegen	Geflügel	Pferde/ Esel
Borken	2012	212.409	890.726	4.956	1.618.185	2.245
	2020	192.843	1.028.409	7.584	2.173.617	2.003
Coesfeld	2012	58.482	868.551	3.364	862.412	3.646
	2020	54.545	940.937	3.876	1.222.123	4.103
Steinfurt	2012	127.454	969.547	4.252	1.007.180	3.451
	2020	120.485	1.023.842	6.243	1.604.669	4.147
Warendorf	2012	68.226	870.040	5.030	794.523	2.730
	2020	67.194	922.206	6.788	1.017.937	2.761
Münster	2012	11.526	94.519	617	59.208	1.497
	2020	11.146	78.015	508	91.275	1.358
Münsterland	2012	478.097	3.693.383	18.219	4.341.508	13.569
	2020	446.213	3.993.409	24.999	6.109.621	14.372
NRW	2012	1.380.823	6.669.884	145.619	11.741.044	78.546
	2020	1.288.588	6.924.055	177.920	15.525.912	83.022

Abnahmen werden in rot und Zunahmen in grün dargestellt.

Das Münsterland ist mit seiner Milch-, Rindfleisch- und Schweinefleischproduktion eine der leistungsfähigsten Veredelungsregionen der Erde. Auch die Geflügelhaltung hat in den letzten Jahren im Münsterland stark an Bedeutung gewonnen. Die Tierproduktion stellt einen wichtigen betriebswirtschaftlichen Zweig für die Betriebe dar.

Die landwirtschaftliche Veredelungsproduktion ist auch auf globale Märkte ausgerichtet und muss sich dem herausfordernden Wettbewerb der internationalen Märkte stellen. Durch die Sanktionen und Handelsbeschränkungen u.a. mit Russland und/oder China brechen stabile Märkte weg und führen zu einem sich stärker abzeichnenden Strukturwandel. Insbesondere ist hier die Abnahme von Milchkuhbeständen im Münsterland zu nennen.

Um die aktuell stark ansteigenden Preise im Bereich der Futter-, Düngemittel oder im Energiesektor bewältigen zu können, sind neben der Kostensenkung alternative Einkommensmöglichkeiten gefragt.

Die Diversifizierung der meist hochtechnisch, spezialisierten und intensiv wirtschaftenden bäuerlichen Familienbetriebe senkt aus einzelbetrieblicher Sicht das unternehmerische Risiko und trägt damit zur langfristigen Existenzsicherung und den Fortbestand der Betriebe bei.

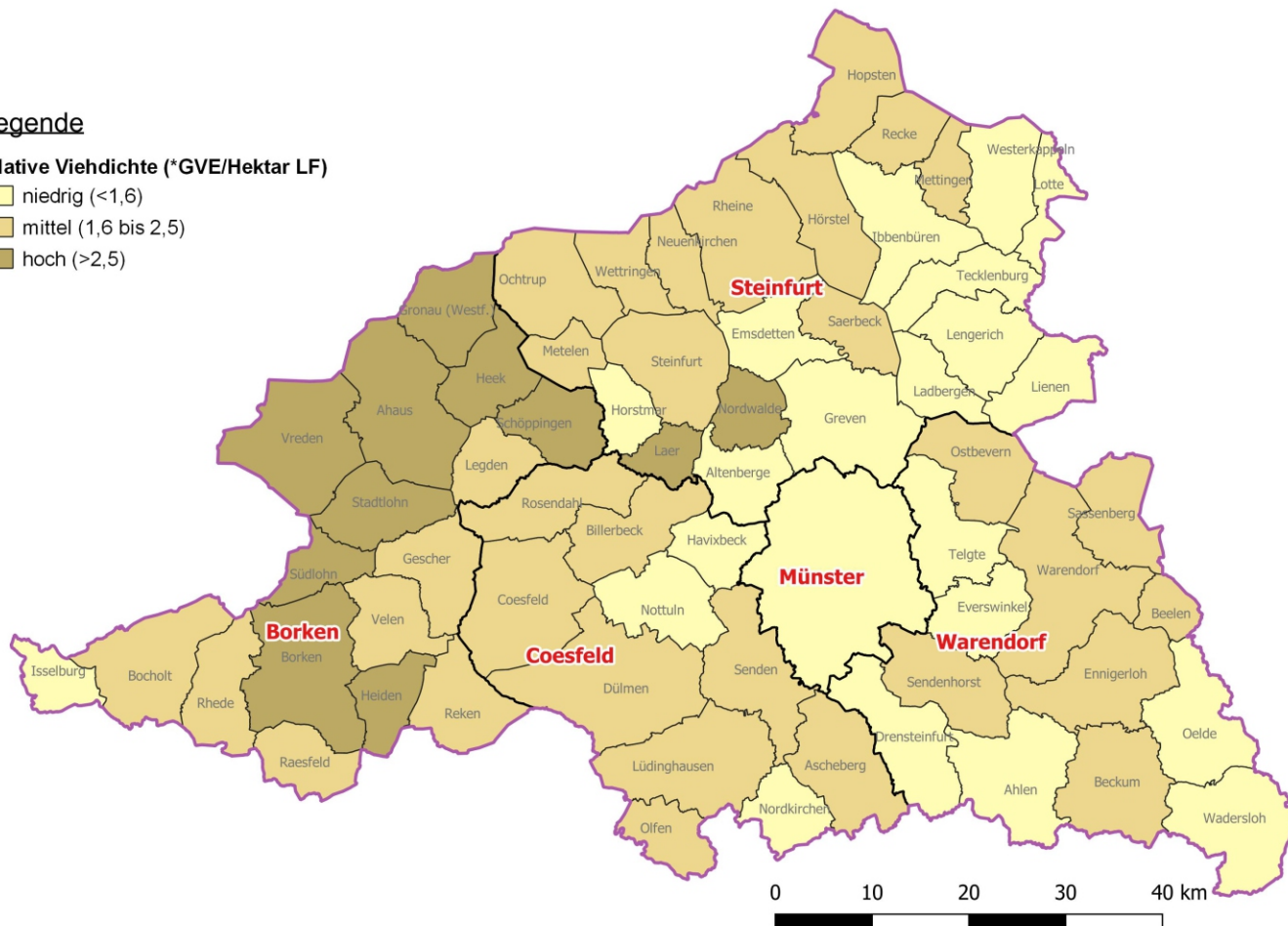


Die Agrarstruktur des Münsterlandes - Relative Viehdichte -

Legende

relative Viehdichte (*GVE/Hektar LF)

- niedrig (<1,6)
- mittel (1,6 bis 2,5)
- hoch (>2,5)



* Großvieheinheiten pro Hektar; Landwirtschaftszählung 2020, IT.NRW

Die relative Viehdichte ergibt sich aus der Anzahl der Großvieheinheiten pro Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche. Während der Produktionsraum Westmünsterland in Teilen eine hohe relative Viehdichte aufweist, sind das Kernmünsterland sowie die nördlichen Bereiche der Region eher durch eine mittlere relative Viehdichte gekennzeichnet.

In den letzten 10 Jahren sind beispielsweise die Gemeinden Nordwalde, Laer, Heek, Gronau und Heiden von einer mittleren relativen Viehdichte in eine hohe Viehdichte (> 2,5 Großvieheinheiten pro Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche (GVE/ha LF)) gerückt.

Ein anderes Bild zeigt sich in den umliegenden Gemeinden der kreisfreien Stadt Münster. Hier sind die Gemeinden Altenberge, Greven, Telgte, Everswinkel und Drensteinfurt von einer mittleren Viehdichte in eine niedrige Viehdichte (< 1,6 GVE/ha LF) gefallen.

Die Agrarstruktur des Münsterlandes - Landwirtschaftliche Betriebsstätten -

Legende

-  Münsterland
-  kreisfreie Stadt Münster
-  Kreise im Münsterland
-  Betriebsstätten



Quelle: Direktor der Landwirtschaftskammer NRW als Landesbeauftragter 2021

Rund 28 Prozent aller nordrhein-westfälischen landwirtschaftlichen Unternehmen haben ihren Sitz im Münsterland. Dabei beträgt der Anteil des Münsterlandes an der Fläche von NRW nur 17 Prozent.

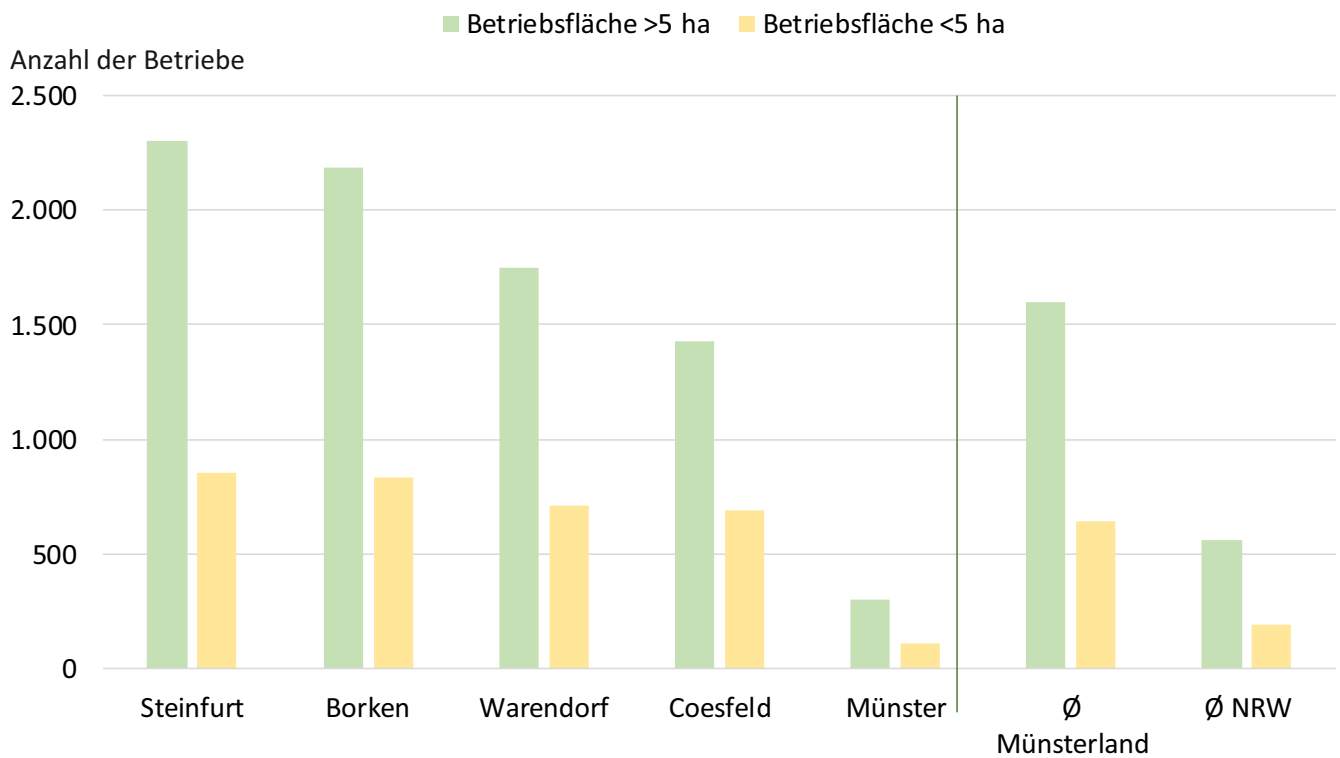
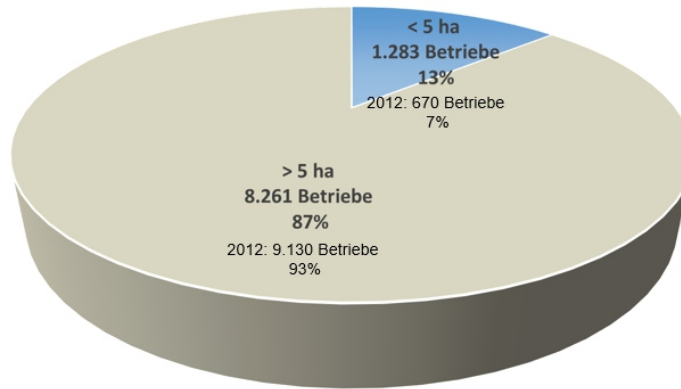
Besonders zahlreiche landwirtschaftliche Betriebsstätten finden sich im Kreis Steinfurt mit 3.150 und im Kreis Borken mit 3.000 Betriebsstätten. Insgesamt gibt es im Münsterland etwa 11.200 Betriebsstätten.

Der Anteil der Betriebe mit einer geringeren Flächenausstattung (< 5 ha Betriebsfläche) hat sich in den letzten 10 Jahren etwa verdoppelt auf circa 1.280 Betriebe, während sich der Anteil der Betriebe > 5 ha Betriebsfläche um 6 Prozentpunkte auf 8.260 Betriebe reduziert hat (siehe nachfolgende Abbildung).

Die Agrarstruktur des Münsterlandes

- Anzahl der Betriebe < 5 ha bzw. > 5 ha Betriebsfläche im Münsterland
- Anzahl der Betriebe mit < 5 ha bzw. > 5 ha Betriebsfläche auf Kreisebene -

Anzahl der Betriebe über und unter 5 ha



Die Agrarstruktur des Münsterlandes - Durchschnittliche Betriebsgröße -

Legende

35 Durchschnittliche landwirtschaftlich genutzte Fläche pro Betrieb in Hektar

22 bis 30 ha

30 bis 40 ha

40 bis 50 ha

Ø Münsterland: 33 ha
Ø NRW: 38 ha



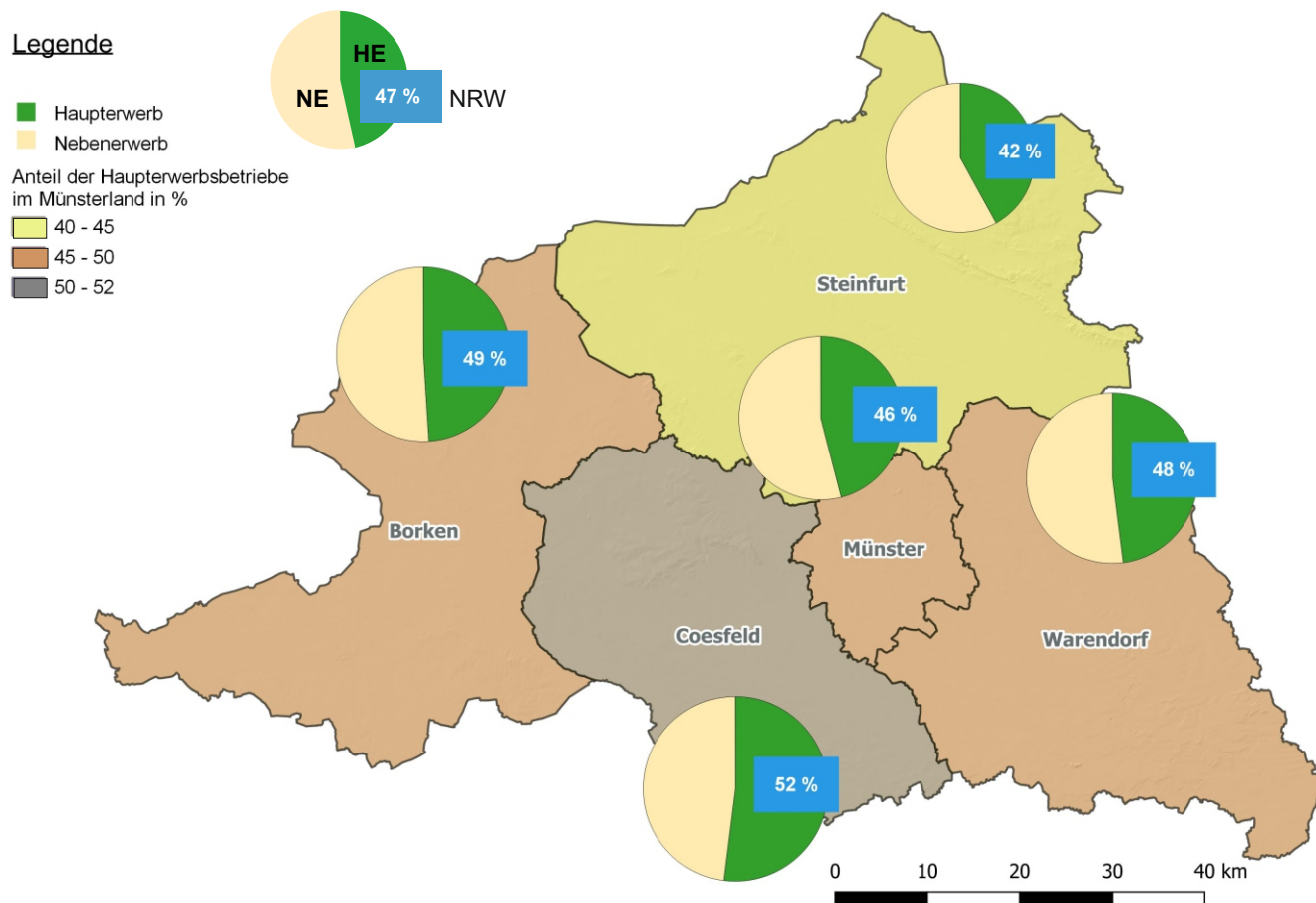
Quelle: Direktor der Landwirtschaftskammer NRW als Landesbeauftragter 2021

Die durchschnittliche Größe der Betriebe mit 33 Hektar weist im Münsterland regionale Unterschiede auf (2010: 30 ha). Im Kreis Warendorf und im zentralen Münsterland liegen die Betriebsgrößen im Durchschnitt bei über 35 Hektar. Im westlichen Münsterland sowie im östlichen Teil des Kreises Steinfurt bewirtschaften die Betriebe meist weniger als 30 Hektar.

Während in NRW die durchschnittliche Betriebsgröße bei 38 Hektar liegt (2010: 35 ha), bewirtschaftet der deutsche Durchschnittsbetrieb 63 Hektar im Jahr 2020 (2010: 56 ha). Damit ist das Münsterland mit 33 Hektar im Bundesvergleich eine Region der mittelgroßen Betriebe, die i.d.R. als bäuerliche Familienbetriebe flächengebunden bewirtschaftet werden.

Haupterwerbsbetriebe weisen im Durchschnitt wesentlich größere Betriebsgrößen auf als Betriebe, die im Nebenerwerb bewirtschaftet werden. Der Erhalt landwirtschaftlicher Flächen ist für Betriebe im Haupterwerb von existenzieller Bedeutung, insbesondere bei einem hohen Pachtflächenanteil.

Die Agrarstruktur des Münsterlandes - Anteile der Haupterwerbsbetriebe (HE) in Prozent -



Ein hoher Anteil von Haupterwerbsbetrieben ist ein Merkmal agrarstrukturell stabiler und landwirtschaftlich leistungsstarker Regionen. Im Münsterland liegt der Anteil der Haupterwerbsbetriebe mit 47 Prozent inzwischen unter der 50-Prozent-Marke.

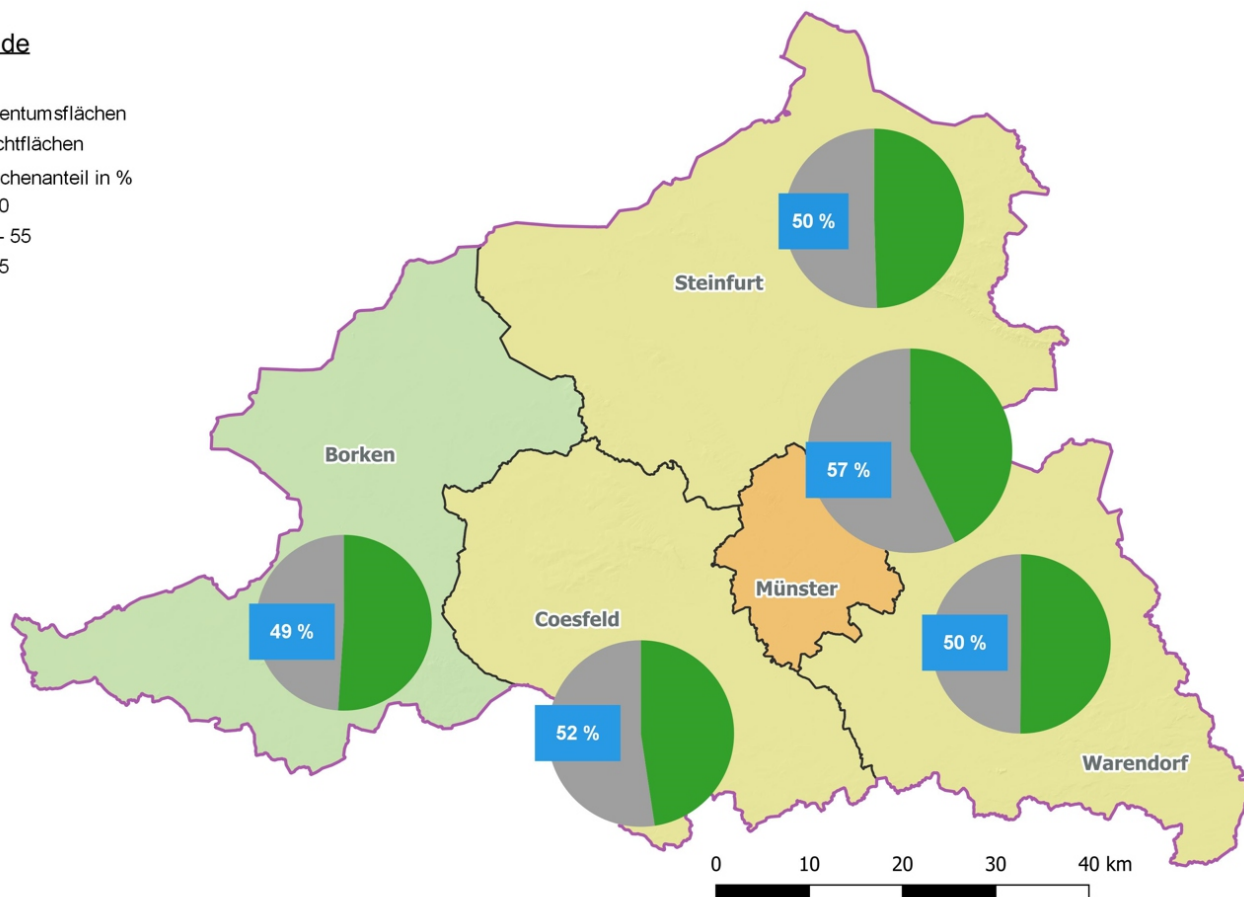
Der Kreis Coesfeld weist mit einem Wert von 52 Prozent den höchsten Anteil an Haupterwerbsbetrieben auf. Insgesamt bleibt aber festzustellen, dass in den letzten Jahren der Anteil der Haupterwerbsbetrieben im Münsterland deutlich abgenommen hat. Im Jahr 2012 waren es noch 61 Prozent in Borken, 51 Prozent in Steinfurt, 53 Prozent in Münster, 52 Prozent in Warendorf und 60 Prozent in Coesfeld.

Ein Vergleich mit dem Landesdurchschnitt von 45 Prozent Haupterwerbsbetrieben weist das Münsterland mit 47 Prozent als agrarstrukturell leistungsfähige und stabile Region aus, deren Wertschöpfung in großem Umfang aus der Landwirtschaft generiert wird.

Die Agrarstruktur des Münsterlandes - Pachtflächenanteil -

Legende

- Eigentumsflächen
- Pachtflächen
- Pachtflächenanteil in %
 - < 50
 - 50 - 55
 - > 55



Auch ein hoher Anteil an bewirtschafteten Eigentumsflächen ist ein Merkmal stabiler und leistungsfähiger Agrarregionen. Im Münsterland werden 51 Prozent der Flächen gepachtet (2012 waren es noch 46 Prozent). Damit hat sich das Verhältnis von Eigentum und Pacht deutlich verschoben.

Dabei sind die Unterschiede zwischen den einzelnen Regionen gering: in den Kreisen liegt der Anteil der Pachtflächen zwischen 49 und 52 Prozent. Nur die Stadt Münster weist mit 57 Prozent einen noch höheren Pachtflächenanteil auf.

Die Zupacht von Flächen der aufgebenden Betriebe erfolgt im Zuge des Strukturwandels unter Wahrung einer flächengebundenen Tierhaltung. Daraus wird sich auch künftig ein weiterer Pachtflächenanstieg bei den Landwirtschaftsbetrieben ergeben.

Wenn die Eigentümer der verpachteten Flächen künftig in andere Wirtschaftssektoren (beispielsweise Energie) attraktivere Wertschöpfungen erzielen als in der Landwirtschaft, kann dies die Verfügbarkeit und Nutzung landwirtschaftlicher Flächen deutlich mindern. Aus agrarstruktureller Sicht ist es daher wichtig, ausreichend landwirtschaftliche Fläche für die Versorgungssicherung und die Nahrungsmittelerzeugung vorausschauend und nachhaltig zu sichern.

Hierzu wäre die Einführung und konsequente Umsetzung des Planzeichens „Landwirtschaft“ in der Regionalplanung und den sich anschließenden Planverfahren erforderlich (vgl. LPIG DVO NRW).



Verlust landwirtschaftlich genutzter Flächen im Münsterland

Die Inanspruchnahme landwirtschaftlicher Flächen durch nichtlandwirtschaftliche Nutzungen stellt auch im Münsterland ein ernstes agrarstrukturelles Problem dar. **So nahm die landwirtschaftlich genutzte Fläche von 2016 bis 2020 im Münsterland um jährlich etwa 200 Hektar ab.**

In diese Bilanz fließen neben der Inanspruchnahme landwirtschaftlicher Nutzflächen durch die Ausweitung von Siedlungs- und Verkehrsflächen auch die Flächen ein, die der Landwirtschaft durch zusätzliche Ausgleichsflächen verloren gehen. Nicht enthalten sind Kompensationsverpflichtungen, die die landwirtschaftliche Nutzung einschränken.

Der Verlust von landwirtschaftlichen Nutzflächen bedeutet eine Schwächung der Agrarstruktur eines Raumes. So wechseln Betriebe oft von der Vollerwerbs-Landwirtschaft in die Nebenerwerbs-Landwirtschaft oder sie geben ganz auf. Daneben steigt auch der durch die landwirtschaftlichen Betriebe bewirtschaftete Anteil gepachteter Flächen. Hierdurch erfahren landwirtschaftliche Betriebe i.d.R. eine Beeinträchtigung ihrer Entwicklungsmöglichkeiten durch Flächenverlust zum einen und zum anderen durch die standörtlichen Beschränkungen der näherrückenden Siedlungsbereiche sowie durch den Anstieg der Pacht- und Kaufpreise aufgrund zunehmender Flächenknappheit.

Eine Minimierung der Inanspruchnahme landwirtschaftlicher Nutzflächen kann z.B. durch verstärkte Innenentwicklung der Siedlungs- und Gewerbebereiche, durch Aufwertung vorhandener Biotope und Schutzgebiete, durch produktionsintegrierte Kompensationsmaßnahmen über die Stiftung westfälische Kulturlandschaft und durch die Kombination mit Umsetzungsmaßnahmen der ökologischen Gewässerentwicklung erzielt werden (EU-WRRL).

Auch ökologische Aufwertungsmaßnahmen im Bereich bestehender Waldflächen können den Verlust landwirtschaftlich genutzter Flächen reduzieren.



Verlust landwirtschaftlich genutzter Flächen im Münsterland - Abnahme der landwirtschaftlichen Fläche 2006 bis 2020 -

Landwirtschaftliche Fläche in den Münsterlandkreisen in Hektar						
	Borken	Coesfeld	Steinfurt	Warendorf	Münster	Durchschnitt MSL
2006	96.319	77.199	120.984	94.477	14.731	80.742
2009	95.140	76.616	119.983	93.702	13.881	79.864
2012	93.996	75.962	117.600	93.144	13.903	78.921
2016*	92.249	74.820	115.930	92.018	13.556	77.715
2020	91.450	74.137	113.571	91.208	13.268	76.727

*Ab 2015 erfolgte eine Umstellung der Datenerhebung: Automatisierte Liegenschaftskarte (ALK) und Automatisiertes Liegenschaftsbuch (ALB) wurden abgelöst von Amtliches Liegenschaftskataster-Informationssystem (ALKIS). Dadurch sind die Jahre nach 2015 nicht mehr mit den Daten davor vergleichbar. (Quelle: Landesdatenbank NRW, Landesbetrieb IT.NRW 2021)

Im Zeitraum 2016 bis 2020 weisen alle Kreise des Münsterlandes einen **erheblichen Rückgang der landwirtschaftlich genutzten Fläche** auf. Besonders deutlich zeigt sich dieser Trend nach wie vor im Kreis Steinfurt mit einem Flächenverlust von jährlich -470 Hektar oder in Summe von -2.360 Hektar im Zeitraum 2016 bis 2020. Bei der Betrachtung des Zeitraumes 2016 bis 2020 ergibt sich ein durchschnittlicher Flächenverlust der einzelnen Kreise und der Stadt Münster von:

Borken:	- 160 Hektar pro Jahr	=	- 225 Fußballfelder
Coesfeld:	- 137 Hektar pro Jahr	=	- 190 Fußballfelder
Steinfurt:	- 472 Hektar pro Jahr	=	- 660 Fußballfelder
Münster:	- 58 Hektar pro Jahr	=	- 80 Fußballfelder
Warendorf:	- 162 Hektar pro Jahr	=	- 226 Fußballfelder

In demselben Zeitraum steigt der flächenbezogene Anteil der Siedlungs- und Verkehrsflächen sowie der Waldflächen stark an.

Eine nachhaltigere, klimaschonende, tierwohlbasierte Landwirtschaft benötigt zukünftig ebenfalls mehr Fläche. Insofern muss jede Flächeninanspruchnahme im Rahmen der Alternativenprüfung hinreichend geprüft und begründet sein.

Mehr zum Thema Flächenverbrauch erfahren Sie in der Broschüre „**Zukunftsaufgabe Flächenschutz**“:

<https://www.landwirtschaftskammer.de/landwirtschaft/landentwicklung/raumplanung/pdf/flaechenschutz.pdf>

Verlust landwirtschaftlich genutzter Flächen im Münsterland

- Abnahme der landwirtschaftlich genutzten Fläche in den Kommunen des Münsterlandes von 2016 bis 2020 (ha pro Jahr) -

Der auf der Kreisebene sichtbare Verlust landwirtschaftlicher Flächen spiegelt sich auch in den einzelnen Gemeinden des Münsterlandes wider. Dabei zeigt sich, dass nicht alle Städte bzw. Gemeinden des Münsterlandes gleichermaßen vom Flächenverlust betroffen sind. Einen besonders deutlichen Rückgang zeigen die Kommunen Münster mit - 58 Hektar pro Jahr gefolgt von Altenberge, Greven, Drensteinfurt, Beckum, Rheine, Ibbenbüren und Westerkappeln, bei denen es im Zeitraum 2016 bis 2020 jeweils zu einer Verringerung der landwirtschaftlich genutzten Fläche um mehr als 30 Hektar pro Jahr gekommen ist.

Auf kommunaler Ebene muss deshalb dem weiteren Verlust landwirtschaftlicher Flächen planerisch entgegengewirkt werden. Jede landwirtschaftliche Fläche ist wertvoll und einmalig; der Boden ist eine unvermehrte Ressource. Dies muss im Rahmen der Alternativenprüfung konsequent Berücksichtigung finden.

Legende

Abnahme ha LF / Jahr (2016 bis 2020)

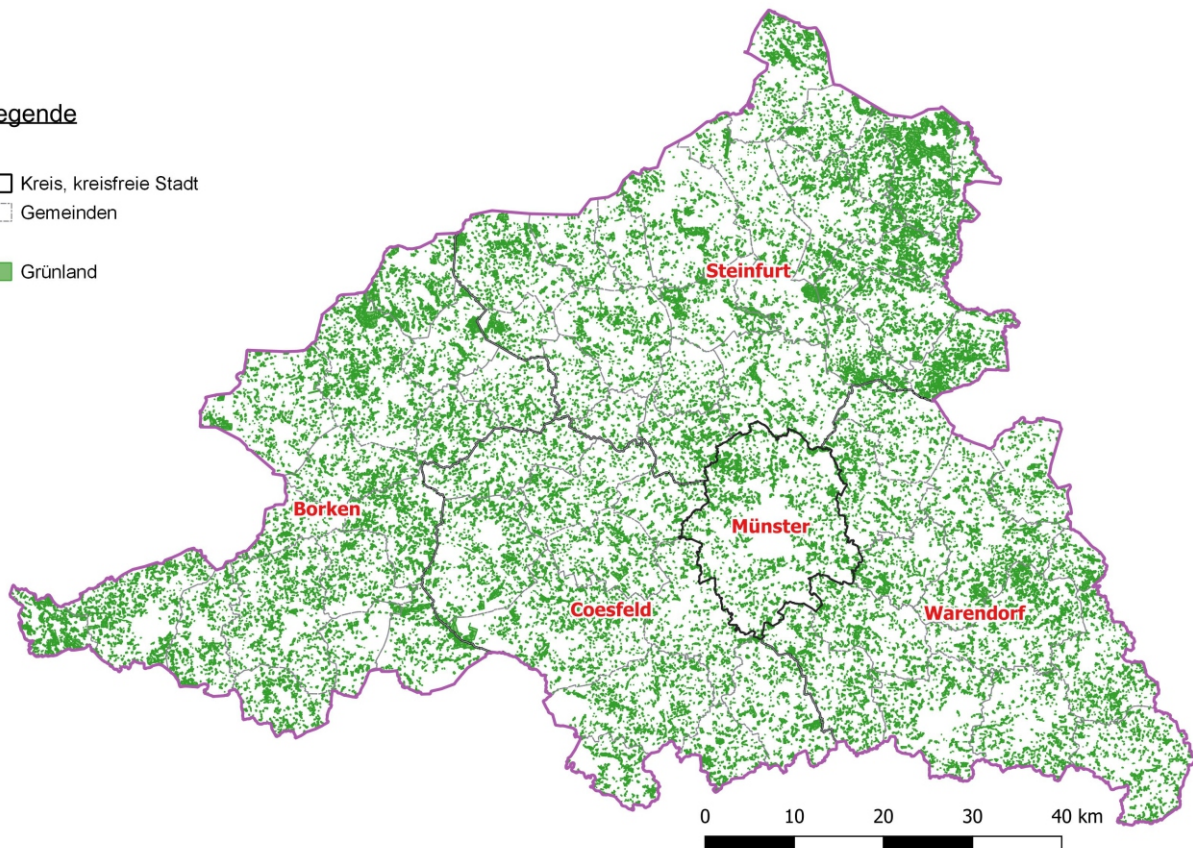
- >50 ha
- 40 - 50 ha
- 30 - 40 ha
- 20 - 30 ha
- 10 - 20 ha
- < 10 ha



Umweltschonende Landwirtschaft im Münsterland - Verteilung des Grünlandes -

Legende

-  Kreis, kreisfreie Stadt
-  Gemeinden
-  Grünland



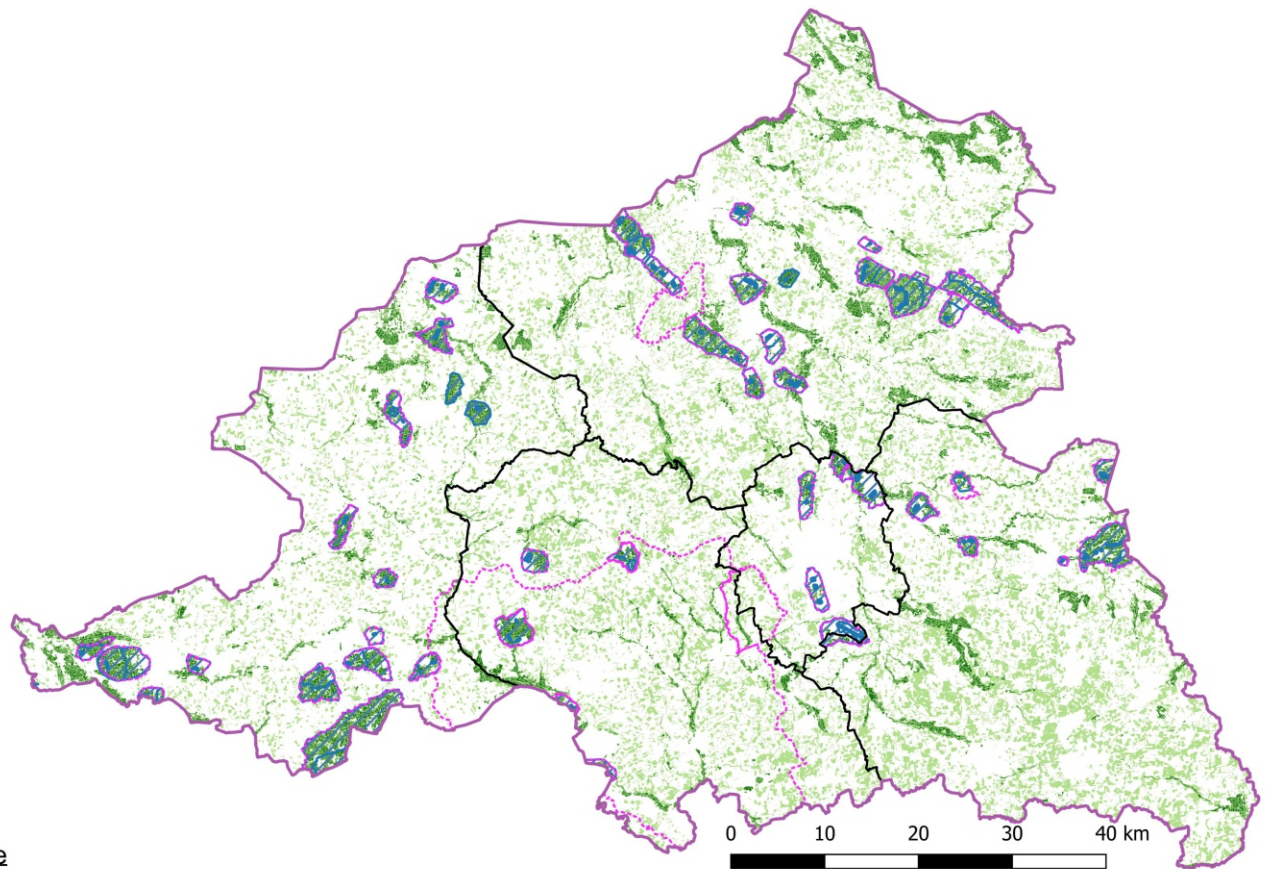
Quelle: Direktor der Landwirtschaftskammer NRW als Landesbeauftragter 2021

Das Grünland wird von der Landwirtschaft i.d.R. als Wiese oder Weide genutzt. Zum Grünland zählt nicht das Ackergras oder der Futterbau, da diese Flächen regelmäßig umgebrochen werden und deshalb zum Ackerland zugeschlagen werden.

Die räumlich günstige Verteilung der Grünlandflächen im Münsterland ist ein prägendes Strukturelement der Münsterländer Parklandschaft mit ihrem Mosaik aus Acker- und Grünlandflächen. Durch die Pflege und Bewirtschaftung von Feuchtwiesen leistet die Landwirtschaft einen herausgehobenen Beitrag zur ökologischen und kulturlandschaftlichen Vielfalt. Eine wichtige Rolle spielen dabei Agrarumwelt- oder Vertragsnaturschutzmaßnahmen, weil sie auf freiwilliger Basis die Bereitschaft, langfristig extensiv zu wirtschaften, nachhaltig unterstützen.



Umweltschonende Landwirtschaft im Münsterland - Landwirtschaftliche Flächen mit umweltbezogenen Bewirtschaftungsauflagen -



Legende

- Wasserschutzgebiete
- Landwirtschaftliche Fläche in Wasserschutzgebieten, Überschwemmungsgebieten, FFH-Gebieten und Naturschutzgebieten
- Kooperationsgebiete
- Landwirtschaftliche Fläche mit Agrarumweltmaßnahmen, Vertragsnaturschutz oder Greening
- Kreise, kreisfreie Stadt

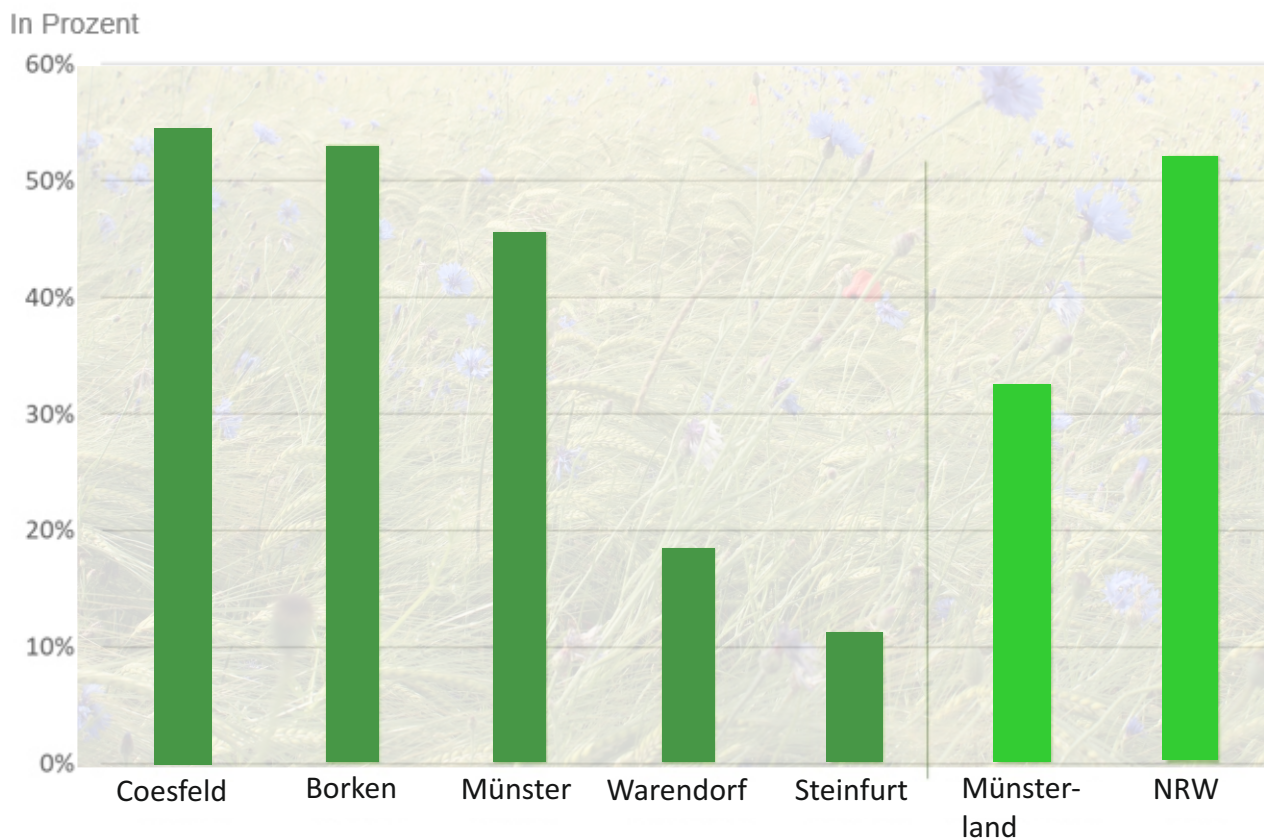
Quelle: Direktor der Landwirtschaftskammer NRW als Landesbeauftragter 2021

Bei der Bewirtschaftung landwirtschaftlicher Flächen in Wasserschutz- und Kooperationsgebieten sind besondere Auflagen zu beachten. Diese Auflagen betreffen u.a. die eingeschränkte bzw. die gewässerschonende Anwendung von Pflanzenschutzmitteln und besondere Auflagen bei der Aufbringung von Düngemitteln bis hin zum generellen Verzicht auf deren Anwendung.

Rund 19.915 ha (5,4 %) landwirtschaftlicher Nutzfläche liegen im Münsterland innerhalb von Wasserschutzgebieten. Darüber hinaus existieren im Münsterland seit über 20 Jahren Flächen-Wasser-Kooperationen (Landwirtschaft/Wasserwirtschaft), deren Fläche um ein Vielfaches die reinen Wasserschutzgebiete übersteigt.

Auch landwirtschaftliche Flächen in Überschwemmungsgebieten, Landschaftsschutzgebieten (119.300 ha), FFH-Gebiete (ca. 5.300 ha) und Naturschutzgebiete (14.440 ha) erfordern eine umweltverträgliche landwirtschaftliche Nutzung. Landwirtschaftliche Flächen, auf denen Agrarumweltmaßnahmen (AUM) insbesondere Uferrandstreifen (2.055 ha) oder Vertragsnaturschutzmaßnahmen (VNS) mit insgesamt 80.920 ha umgesetzt werden, dienen einer besonders umweltschonenden Landbewirtschaftung.

Umweltschonende Landwirtschaft im Münsterland - Anteil der landwirtschaftlich genutzten Fläche in Landschaftsschutzgebieten an der LN pro Kreis -



Quelle: Direktor der Landwirtschaftskammer NRW als Landesbeauftragter 2021

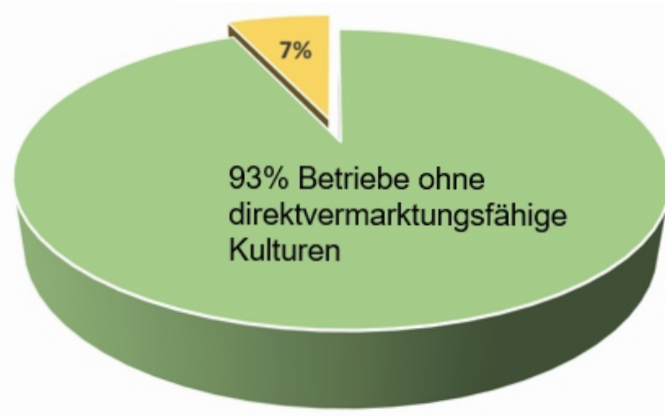
Das Landschaftsbild des Münsterlandes ist geprägt durch Strukturreichtum teilweise mit kulturhistorischer Bedeutung. Landschaftsschutzgebiete (LSG) dienen insbesondere dem Schutz der Vielfalt, Eigenart und Schönheit oder der besonderen kulturhistorischen Bedeutung einer Landschaft. Obwohl in Landschaftsschutzgebieten weniger strenge Bewirtschaftungsauflagen als z.B. in Naturschutzgebieten einzuhalten sind, unterliegen landwirtschaftliche Flächen in LSG mit insgesamt 119.300 ha einer eingeschränkten landwirtschaftlichen Nutzung. Auch in Landschaftsschutzgebieten erfolgt die landwirtschaftliche Produktion besonders umweltschonend.

Landschaftsschutzgebiete tragen dazu bei, die Münsterländer Parklandschaft zu bewahren. In einzelnen Kreisen des Münsterlandes stehen mehr als 50 Prozent der landwirtschaftlich genutzten Fläche unter Landschaftsschutz.



Betriebe mit Anbau direktvermarktungsfähiger Kulturen (in % an Betrieben mit Ackerbau)

Kultur	ha
Kartoffeln	4.133
Spargel	1.253
Erdbeeren	624
Beerenobst	99
Kernobst	69
Steinobst	92
Möhre (auch Futtermöhre)	674
Gesamt	6.945



Quelle: Direktor der Landwirtschaftskammer NRW als Landesbeauftragter 2021

Auch wenn der Anteil der Betriebe mit direktvermarktungsfähigen Kulturen mit 7 Prozent gering erscheint (von etwa 9.400 Betrieben im MSL), so existiert im Münsterland doch ein flächendeckendes Netz an Bauernhöfläden und Bauernhofcafés, die Erzeugnisse aus der Region anbieten.

Insbesondere die Direktvermarktung von z.B. Kartoffeln, Erdbeeren und Spargel hat sich seit Jahren als fester Bestandteil in der Direktvermarktung etabliert. Auch Wurst- und Fleischerzeugnisse werden häufig in den hofeigenen Läden angeboten.

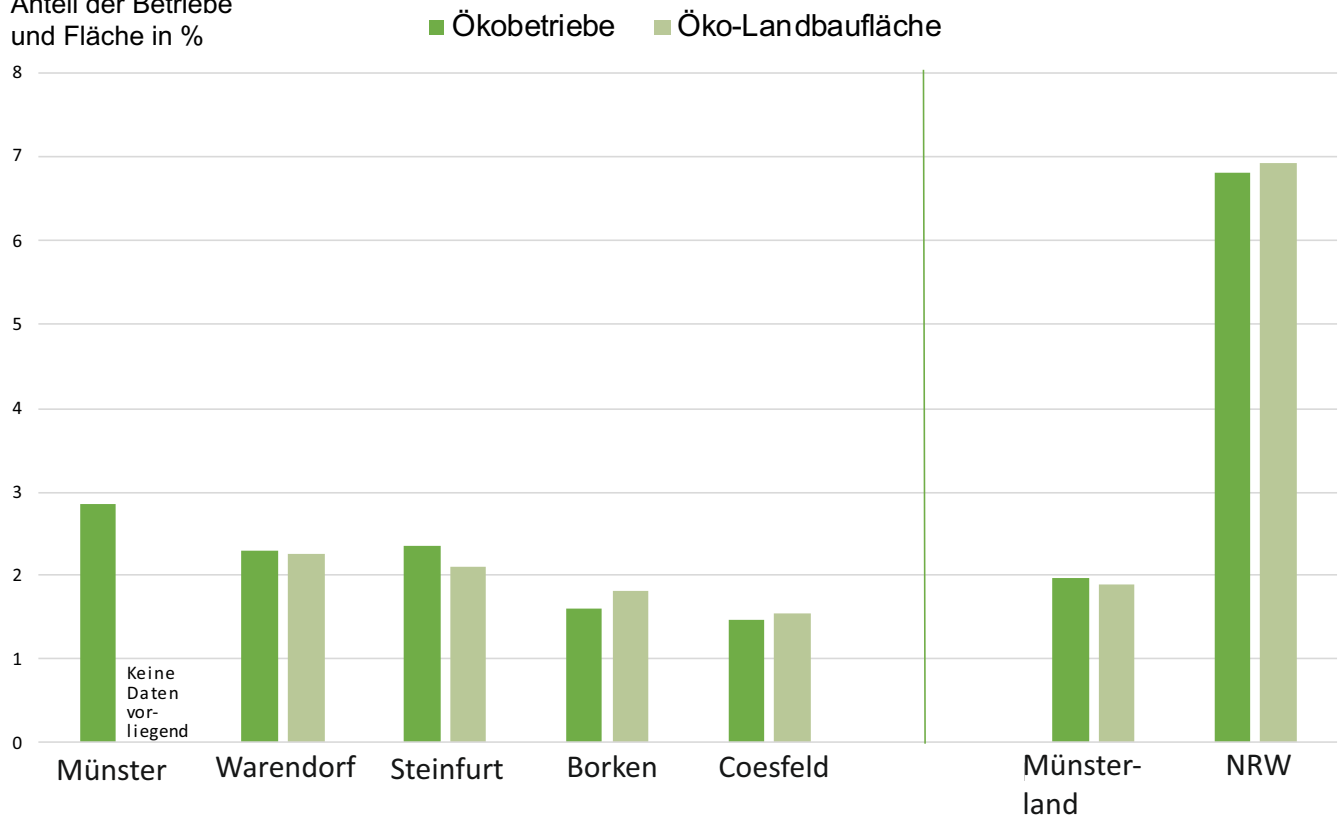
Durch die deutliche Zunahme der Hühnerhaltung in Hühnermobilen ist auch die Direktvermarktung von Eiern deutlich angestiegen. Ebenso hat die eigene Milchverarbeitung und -vermarktung über eigene Verkaufsstellen zugenommen.

Ökologischer Landbau



Ökolandbau in den Münsterlandkreisen							
	Borken	Coesfeld	Steinfurt	Warendorf	Münster	Münsterland	NRW
Anzahl der Betriebe	43	26	63	47	9	179	1.955
Hektar	1.581	1.083	2.123	1.979	keine Daten vorhanden	6.766	84.759

Anteil der Betriebe und Fläche in %



Aufgrund des hohen Flächenbedarfs von Ökobetrieben spielt der ökologische Landbau im Münsterland eine untergeordnete Rolle mit etwa 180 Betrieben und 6.770 Hektar Öko-Landbaufläche. Angesichts des großen Wettbewerbs um Nutzflächen sowie der hohen Pacht- und Kaufpreise liegt der Anteil ökologisch wirtschaftender Betriebe und der Anbaufläche deutlich unter dem NRW-Landesdurchschnitt mit 1.955 Betrieben und etwa 85.000 Hektar.

Biogaserzeugung im Münsterland

Anzahl der Biogasanlagen in den Kreisen			
	2014	2021	Zuwachs durch Güllekleinanlagen*
Borken	86	96	10
Coesfeld	37	41	4
Steinfurt	39	46	7
Münster	11	12	1
Warendorf	46	47	1
Gesamt Münsterland	219	242	23

*75 kW Güllekleinanlagen für Festmist

Quelle: Landwirtschaftskammer NRW, Biogas-Betreiberdatenbank, Stand Januar 2022

Biogasanlagen leisten einen wichtigen Beitrag zur Erzeugung erneuerbarer Energien. Wie im übrigen NRW hat die Anzahl der Biogasanlagen im Münsterland von 2009 bis 2014 stark zugenommen: betrug die Anzahl der im Münsterland betriebenen Biogasanlagen 2009 noch 122, so waren 2012 202 Anlagen und 2014 219 Anlagen in Betrieb.

Ab der EEG-Novellierung in 2014 wurden meist nur noch Güllekleinanlagen (23 Anlagen) für Festmist i.d.R. 75 kW-Anlagen errichtet.

Viele Betriebe haben in den vergangenen Jahren in weitere Blockheizkraftwerke (kurz BHKWs) investiert, um eine Flexibilisierung der Biogasanlagen zu erreichen. Dies ermöglicht den Betreibern, dann Strom zu erzeugen, wenn er am Markt benötigt wird und wenn Versorgungsspitzen abgefangen werden müssen..

Auch zukünftig werden Biogasanlagen zur anstehenden Energiewende einen Beitrag leisten. In Zeiten, wo die Sonne nicht scheint und der Wind nicht weht, da können Biogasanlagen über die Erzeugung von Strom Engpässe abfedern.

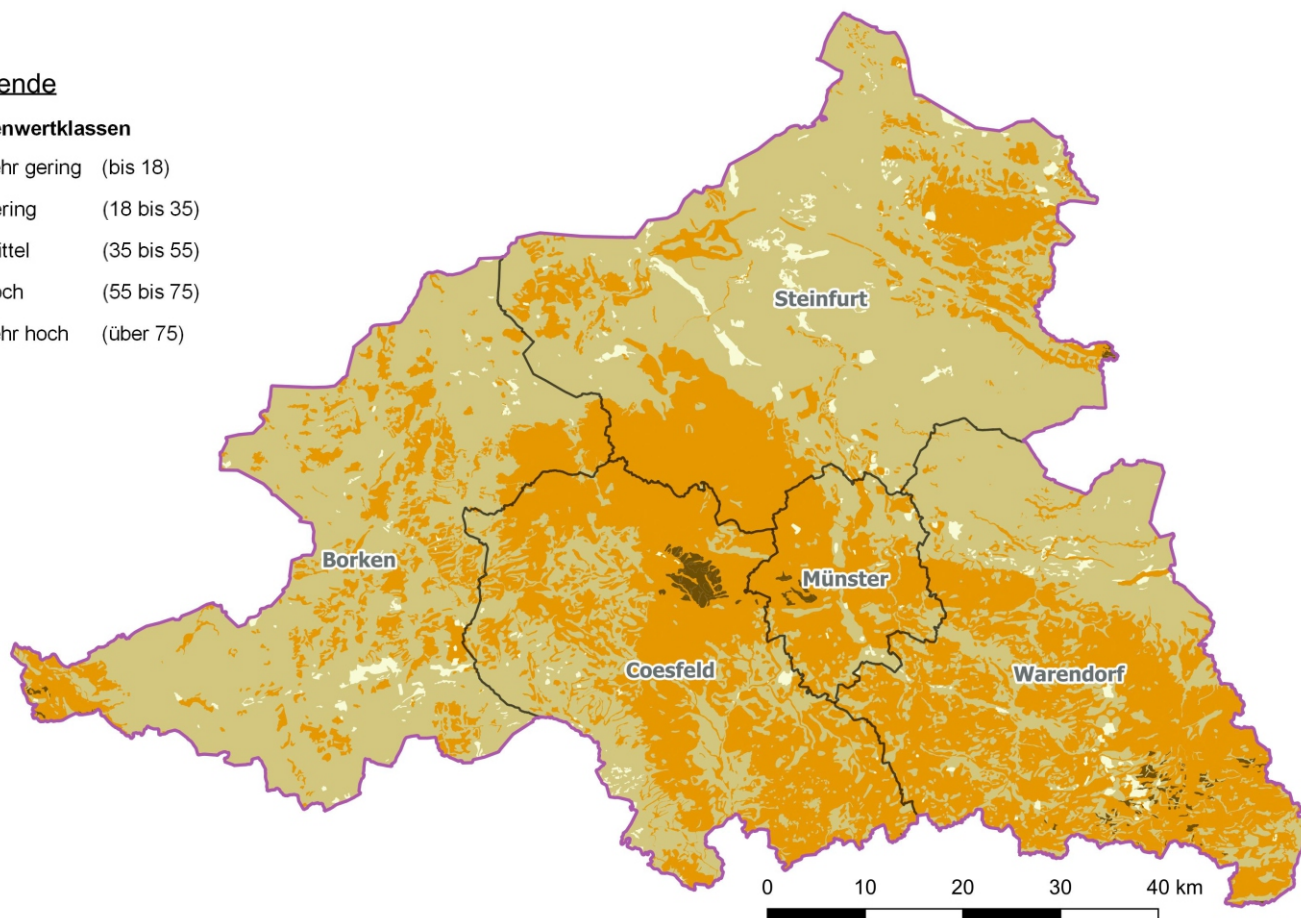


Bodenwertklassen gemäß BK 50 im Münsterland

Legende

Bodenwertklassen

- sehr gering (bis 18)
- gering (18 bis 35)
- mittel (35 bis 55)
- hoch (55 bis 75)
- sehr hoch (über 75)



Quelle: BK 50 des GD NRW

Die Bodenwertzahl ist ein Vergleichswert zur Bodenbewertung verschiedenster Regionen und Bodentypen. Sie reicht von 0 (sehr niedrig) bis 100 (sehr hoch) und basiert auf dem bundesweit einheitlichen Verfahren der Bodenschätzung.

Auch auf Standorten, die einer mittleren, geringen oder sehr geringen Bodenwertzahl zugeordnet sind, lassen sich heute durch die Anwendung moderner landwirtschaftlicher Produktionsverfahren hohe Wertschöpfungen realisieren. Daher ist die Bodenwertzahl in raumplanerischen Verfahren als alleiniges Merkmal nur bedingt verwendbar, um Standorte mit einer geringeren Wertschöpfung von Standorten mit einer hohen Wertschöpfung zu unterscheiden.

www.landwirtschaftskammer.de
www.lwk.nrw.de/bfa/muensterland/index.htm